

EU - Konformitätserklärung im Sinne der EN 14 960

Hiermit erklären wir, dass das nachfolgend bezeichnete Spielmodul den grundlegenden Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen der EN-14960 Richtlinie Stand 2019 entspricht.
Die maximale Windgeschwindigkeit für die Benutzung im Freien beträgt 38 km/h (Windstärke 5 auf Beaufort-Skala). Die Voraussetzung dafür ist, dass alle Erdnägel fest verankert sein müssen. Bei höherer Windgeschwindigkeit, muss der Betrieb eingestellt und die Luft vom Spielgerät abgelassen werden.

In Vertrieb gebracht von
IGB Event GmbH
Gärtnerstraße 17-18
13055 Berlin
030 98 10 10

Einschlägige Bestimmungen:
EG-Spielzeugverordnung (88 / 378 / EWG; 72 / 23 / EWG; 89 / 336 EWG) in d

er jeweils geltenden Fassung; EG Maschinenrichtlinie 88/378/EWG

Bezeichnung des Spielgerätes:	Hüpfburg Camelot	blau/gelb
Größe:	5m x 6m	
Gewicht:	160 kg	
Inbetriebnahme/Jahr:	2022	
Gebläse / Bezeichnung:	ab 1,1 kW	
Max. Anzahl an Benutzern:	8, je nach Größe der Nutzer	
Größe der Benutzer:	bis 150 cm	
Erdnägel:	an Haltepunkten lt dieser Norm	
Benötigte Betreuer:	1 Betreuer	
Mögliche Neigung des Aufstellortes:	5%	
Einsatzfähig bis Windstärke:	5 (38h/km)	

Foto:



Zertifikat - Bedienungsanleitung nach DIN EN 14960-1:2019

Allgemeine Anforderungen zum Einsatz dieses Moduls nach DIN EN 14960-1:2019:

- Die ständige Beaufsichtigung des Moduls muss gewährleistet sein.
- Die Benutzer müssen einen geregelten und sicheren Zugang zu dem aufblasbaren Spielgerät haben.
- Einschränkung auf Benutzer mit einer der Konstruktionshöhe entsprechenden maximalen Körpergröße
- Maximale Anzahl gleichzeitiger Benutzer auf die konstruktionsbedingt vorgegebene Zahl beachten.
- Beschäftigung einer Mindestanzahl an Bedienungspersonal.
- Hinweis für die Benutzer, ihre Schuhe auszuziehen.
- Hinweis alle am Körper getragenen harten, spitzen oder gefährlichen Gegenstände zu entfernen.
- Hinweis für die Benutzer, ihre Brille abzunehmen, soweit möglich.
- Hinweis, dass der Verzehr von Lebensmitteln, Getränken und Kaugummi verboten ist.
- Freihalten des Eingangs von Hindernissen.
- Hinweis für die Benutzer, dass das Klettern oder Hängen an den Begrenzungswänden verboten ist.
- Verbot von Saltos/Purzelbäumen und grobem Spielverhalten.
- Der Betreiber und/oder Aufsichtspersonal müssen alle Aktivitäten auf dem aufblasbaren Spielgerät aufmerksam beobachten.
- Der Betreiber und/oder Aufsichtspersonal muss sich mit einer Pfeife oder einem anderen Signal bei den Benutzern bemerkbar machen können.
- Der Betreiber und/oder das Aufsichtspersonal, sollten darauf achten das größere, ungestümere Benutzer
- Größere von kleineren Benutzern getrennt gehalten werden.
- Beim Aufblasen und Luftablassen müssen alle Benutzer vom Spielgerät ferngehalten werden.

Folgendes ist beim Aufbau zu beachten:

1. Das aufblasbare Spielgerät muss im angemessenen Abstand von möglichen Gefährdungen, z.B. Oberleitungen oder anderen Hindernissen (z.B. Zäune und /oder Bäume), aufgestellt werden.
2. Der Aufstellungsbereich muss von Geröll und/oder spitzen Gegenständen auf oder im Boden freigeräumt werden.
3. Das Modul muss ordnungsgemäß befestigt werden.
4. Das aufblasbare Spielgerät darf nicht auf einen Aufstellungsbereich mit einer Schräge von über 5 % in jeder Richtung aufgestellt werden.

Wird, um den Strom der Benutzer zu regulieren, der gesamte Bereich mit einem Zaun umgeben, muss dieser mindestens 1,8 m von den Wandseiten und mindestens 3,5 m von den freien Seiten entfernt sein. Ein Zugang muss eine Breite von 1,0 m haben (siehe Bild 12).

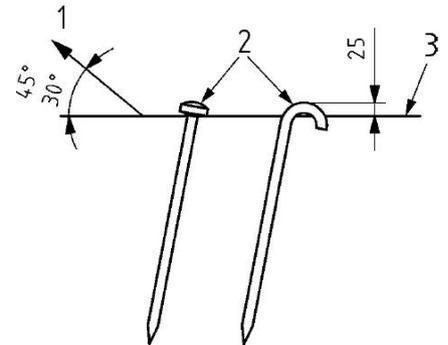
Anordnung des Umgrenzungszaunes

Um das aufblasbare Spielgerät muss ein Bereich freigehalten werden, in dem sich kein Hindernis befindet, die Verletzungen verursachen kann. Die Größe dieses freien Bereiches ist festzulegen, indem die Höhe der höchsten Plattform durch 2 dividiert wird. Der freie Bereich muss mindestens 1,8 m betragen. Siehe Bild 13. Von dieser Regel darf abgewichen werden, wenn ein Spielgerät mit aufgeblasenen Wänden unmittelbar an einer oder mehreren festen Wänden, z. B. den Wänden eines Gebäudes, aufgestellt wird. In diesem Fall muss die Wand bzw. müssen die Wände 2 m höher sein.

Verankerung:

Das aufblasbare Spielgerät ist mit einem Verankerungssystem und allen erforderlichen Zubehöerteilen versehen, damit das aufblasbare Spielgerät sicher am Boden befestigt werden kann. Die maximale Windgeschwindigkeit für die Benutzung von aufblasbaren Spielgeräten im Freien ist 38 km/h (Stärke 5 auf der BeaufortSkala).

Wenn das aufblasbare Spielgerät im Freien benutzt wird, muss es, soweit der Untergrund dafür geeignet ist, vorzugsweise mit Heringen, sicher befestigt werden. Jeder Verankerungspunkt am aufblasbaren Spielgerät und alle Bestandteile des Verankerungs- und/oder Ballastsystems, z. B. Seile, Gewebe, Metallbefestigungen, Heringe, Gewichte, halten einer Kraft von 1 600 N stand. Die Richtung der einwirkenden Kraft muss in einem Winkel von 30° bis 45° zum Boden sein. Heringe müssen mit einer Neigung entgegen der Richtung der einwirkenden Kraft angeordnet sein. Die Das System muss so ausgeführt sein, dass nicht mehr als 25 mm über dem Boden frei liegen (siehe Bild 3). ANMERKUNG, wenn das aufblasbare Spielgerät im Innenbereich genutzt wird, sollte das Ballastsystem, wenn erforderlich, verwendet werden, um die Standfestigkeit zu bewahren.



ein

Legende Maße in Millimeter

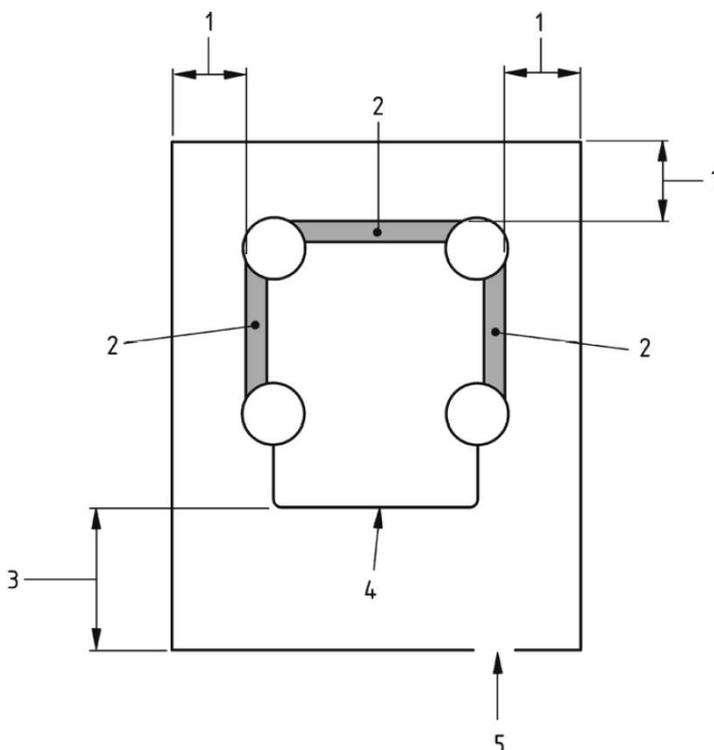
1 Kraftangriffsrichtung 2 Abgerundete Köpfenden 3 Boden

Beispiele für Heringe

Auf einer festen Aufstellfläche, wo Heringe nicht benutzt werden können, muss das aufblasbare Spielgerät nach einem gleichermaßen effektiven Verfahren sicher am Boden befestigt werden, z. B. indem die Verankerungspunkte an bereits im Boden befindlichen Halterungen oder an Sandsäcken bzw. anderen Gewichtsvorrichtungen angebracht werden, sofern diese die Last von 1 600 N aufnehmen können. Wenn das aufblasbare Spielgerät mit einem Fahrzeug oder anderen beweglichen Maschinen fest verbunden ist, müssen diese Fahrzeuge oder Maschinen bewegungsunfähig gemacht und vom Betreiber überwacht werden.

Legende

1 min. 1,8 m 2 Wandseite 3 min. 3,5 m 4 Offene Seite 5 Tor 1 m



Um das aufblasbare Spielgerät muss ein Bereich freigehalten werden, in dem sich kein Hindernis befindet, die Verletzungen verursachen kann.

Die Größe dieses freien Bereiches ist festzulegen, indem die Höhe der höchsten Plattform durch 2 dividiert wird. Der freie Bereich muss mindestens 1,8 m betragen. Siehe Bild 13. Von dieser Regel darf abgewichen werden, wenn ein Spielgerät mit aufgeblasenen Wänden unmittelbar an einer oder mehreren festen Wänden, z. B. den Wänden eines Gebäudes, aufgestellt wird. In diesem Fall muss die Wand bzw. müssen die Wände 2 m höher sein als die höchste Plattform. Durch diesen Ausnahmefall dürfen keine zusätzlichen Gefährdungen entstehen.

Beaufsichtigung

Ein aufgeblasenes Spielgerät darf nicht ohne Beaufsichtigung benutzt werden.

Wenn ein aufblasbares Spielgerät nicht in Benutzung ist, muss die Luft abgelassen und die Stromversorgung abgeschaltet werden. Der Controller muss unter Berücksichtigung der Anzahl und des Alters der Benutzer, der Umgebung, in der das Gerät benutzt wird, und den vom Hersteller/Lieferer zur Verfügung gestellten Informationen die Anzahl der für den sicheren Betrieb des aufblasbaren Spielgerätes erforderlichen Aufsichtspersonen bestimmen sowie deren Eignung feststellen. Das Aufsichtspersonal besteht aus einem Betreiber (Bediener) und der vom Controller festgelegten Anzahl an Bediensteten. Das Aufsichtspersonal muss eindeutig zu erkennen sein.

Inspektion

Aufblasbare Spielgeräte müssen in angemessenen Abständen einer Inspektion unterzogen werden, um sicherzustellen, dass Beschädigungen des Gerätes festgestellt und rechtzeitig behoben werden.

Routine-Inspektion

Der Controller muss Routine-Inspektionen durchführen oder eine Person beauftragen, diese durchzuführen. Routine-Inspektionen müssen jedes Mal, wenn das Gerät für die Benutzung vorbereitet wird, vor der tatsächlichen Benutzung durchgeführt werden. Die Überprüfungen müssen Folgendes umfassen:

- ↓ ob der Aufstellort geeignet ist;
- ↓ ob alle Verankerungen sicher befestigt und an der richtigen Stelle sind;
- ↓ ob Zubehörteile an der richtigen Stelle sind (z. B. stoßdämpfende Matten);
- ↓ ob Gewebe oder Nähte keine wesentlichen Löcher oder Risse aufweisen;
- ↓ ob das richtige Gebläse verwendet wird;
- ↓ ob der Luftdruck für einen festen und zuverlässigen Stand ausreicht;
- ↓ ob keine elektrischen Teile frei liegen und die Kabel keine Abnutzungserscheinungen aufweisen;
- ↓ ob Stecker, Fassungen, Schalter usw. nicht beschädigt sind;
- ↓ ob Anschlussrohr und Gebläse fest miteinander verbunden sind;
- ↓ ob das Gebläse sicher in der richtigen Lage angebracht ist und die Schutzgitter intakt sind.

Das aufblasbare Spielgerät darf der Öffentlichkeit zur Benutzung erst dann freigegeben werden, wenn alle bei der Routine-Inspektion festgestellten Mängel behoben sind.

Jährliche Inspektion

Der Controller muss sicherstellen, dass eine jährliche Inspektion von einer Prüfstelle durchgeführt wird, die alle Teile des Gerätes einschließlich Zubehör umfassen muss, die den sicheren Betrieb beeinträchtigen können.

Die folgenden Überprüfungen sind durchzuführen:

- ↓ vorherige Prüfberichte und Bescheinigungen
- ↓ Identifizierung des aufblasbaren Spielgerätes und des Gebläses (z. B. Seriennummern);
- ↓ Überprüfung des Verankerungssystems auf Verschleiß, Risse oder Abrieb;
- ↓ Überprüfung der Art und Anzahl der Erdanker oder Ballastmassen auf Übereinstimmung mit den Konstruktionsfestlegungen;
- ↓ Überprüfung der aufblasbaren Konstruktion auf Verschleiß oder Risse im Gewebe;
- ↓ Überprüfung der Wände und Türme (falls vorhanden) auf sichere Befestigung und Geradheit;
- ↓ Überprüfung, ob der Luftdruck für einen festen und zuverlässigen Stand ausreicht;
- ↓ Überprüfung der innenseitigen Verbindungen auf Verschleiß und Zerreißen, insbesondere an losen oder frei liegenden Enden;
- ↓ Nähte des Flachbettes, Nähte zwischen Wand und Flachbett und Verbindungen zwischen Wand und Turm;
- ↓ Schutzgitter am Ein- und Austritt des Gebläses;
- ↓ Zustand des Antriebsrades und des Lüftergehäuses;
- ↓ Zustand der elektrischen Leitungen und/oder Betriebsmittel;

Einige der vorgenannten Überprüfungen müssen im Inneren des aufblasbaren Spielgerätes durchgeführt werden.

Wartung

Allgemeines

Während der Benutzung des Spielgerätes ist die Durchführung von Reparaturen zu vermeiden.

Routinemäßige Wartung

Vorbeugende Maßnahmen, um die Sicherheit und Funktionsfähigkeit aufrechtzuerhalten. Zu diesen Maßnahmen

gehören:

- ↓ Reinigen des aufblasbaren Spielgerätes;
- ↓ Entfernen von Schmutz und Verunreinigungen;
- ↓ Überprüfung des Gebläses auf Rost;
- ↓ Reinigen des Lufteintritts des Gebläses.

Wartungsreparaturen

Maßnahmen, um Mängel zu beheben oder die erforderliche Sicherheit wiederherzustellen. Zu diesen Maßnahmen

gehören:

- ↓ Ersetzen von abgenutzten oder defekten Teilen;
- ↓ Reparatur von Rissen oder sich auflösenden Nähten;
- ↓ Reparatur von Löchern oder Schnitten;
- ↓ Reparatur oder Austausch von schadhaften Konstruktionsteilen.

Änderungen

Änderungen an einem beliebigen Teil des Gerätes, die die grundlegende Sicherheit des Gerätes beeinträchtigen können, dürfen nur nach Rücksprache mit dem Hersteller/Lieferer oder einer dazu befähigten Person durchgeführt werden. Das Gerät darf erst wieder benutzt werden, wenn Änderungen einer Inspektion unterzogen und von einer Prüfstelle freigegeben wurden.

Herstellervertreter Germany:

IGB Event GmbH
Gärtnerstraße 17-18
13055 Berlin
030 98 10 10

Beaufort-Windkraft-Skala

Die Beaufort-Skala ist eine Skala zur Messung der Stärke oder Geschwindigkeit des Windes, in der die verschiedenen Windstärken nach Nummern eingeteilt sind. Sie wurde 1805 von Sir Francis Beaufort entwickelt und seither in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Die Skala geht von der Windstärke 0 (Windstille) mit einer Windgeschwindigkeit < 1 mph (0,62 km/h) bis zu der Windstärke 12 (Orkan) mit einer Windgeschwindigkeit > 73 mph (117,72 km/h).

Windstärke	Bezeichnung	Wirkungen an Land	Windgeschwindigkeit	
			mph	km/h
0	Windstille	Rauch steigt senkrecht auf.	< 1	< 0,62
1	Leichter Zug	Windrichtung nur an ziehendem Rauch erkennbar, Wetterfahnen stehen jedoch still.	1 bis 3	1,08 bis 5,4
2	Leichte Brise	Wind im Gesicht fühlbar. Blätter rascheln, Wetterfahnen bewegen sich im Wind.	4 bis 7	5,76 bis 11,88
3	Schwache Brise	Blätter und kleine Zweige bewegen sich ohne Unterlass. Leichte Fahnen sind ausgebreitet.	8 bis 12	12,24 bis 19,44
4	Mäßige Brise	Staub und loses Papier werden hochgewirbelt. Dünne Zweige bewegen sich.	13 bis 18	19,8 bis 28,44
5	Frische Brise	Kleine belaubte Bäume beginnen sich zu krümmen.	19 bis 24	28,8 bis 38,52
6	Starker Wind	Große Zweige bewegen sich. Wind pfeift an Telegraphenleitungen. Schirme sind schwer zu halten.	25 bis 31	38,88 bis 49,68
7	Steifer Wind	Bäume werden bewegt. Widerstand beim Gehen gegen den Wind.	32 bis 38	50,04 bis 61,56
8	Stürmischer Wind	Zweige brechen von Bäumen ab.	39 bis 46	61,92 bis 74,52
9	Sturm	Leichte Schäden an Gebäuden und Infrastruktur. Schornsteine und Dachziegel werden abgehoben.	47 bis 54	74,88 bis 87,84
10	Schwerer Sturm	Bäume werden entwurzelt. Beträchtliche Schäden an Gebäuden und Infrastruktur.	55 bis 63	88,2 bis 102,24
11	Orkanartiger Sturm	Schwere Sturmschäden.	64 bis 72	102,6 bis 117,36
12	Orkan	—	> 73	> 117,72

Aufbauanleitung Hüpfburg - So machen Sie es richtig!

Wir haben die wichtigsten Punkte zum Betrieb einer Hüpfburg für Sie im Überblick aufgelistet, damit sie schnell und unkompliziert eine Hüpfburg aufbauen können.

- Sie benötigen eine Hüpfburg mit Gebläse, Erdnägel und möglichst eine Unterlegplane & einen Teppich für die Schuhe der Kinder.
- Als erstes untersuchen Sie den Aufstellort nach kleinen spitzen Steinen die dem Boden der Hüpfburg schaden könnten.
- Legen Sie dann eine Plane zum Schutz des Unterbodens aus.
- Breiten Sie jetzt die Hüpfburg auf der Plane aus. Beachten Sie: Hinten ist da wo die Luftschläuche sind.
- Schließen Sie das Gebläse an einen der beiden Luftschläuche an.
- Den anderen Luftschlauch verschließen Sie und verstecken ihn zusammengerollt unter dem Klett wenn vorhanden.
- Schließen sie die Reißverschlüsse an den Seiten der Hüpfburg und kletten Sie auch diese zu.
- Den Stecker des Gebläses in eine ganz normale Steckdose (220V/10-16A) stecken und Gebläse einschalten.
- Jetzt füllt sich die Hüpfburg langsam mit Luft, es dauert ca. 5 Minuten bis sie vollständig aufgeblasen ist
- Verwenden Sie die Erdnägel um die Hüpfburg am Boden zu fixieren.
- Jetzt sind Sie fertig und der Hüpfspaß kann losgehen.

BEACHTEN SIE:

- Das Gebläse muss über die gesamte Einsatzzeit laufen.
- Verwenden Sie niemals eine Kabeltrommel.

Hinweis für Akademiker & Experten: Das Gebläse pumpt ständig neue Luft in die Hüpfburg, diese muss auch wieder entweichen, das wird, basierend auf wissenschaftlich hochkomplexen Studien, über die Nähte realisiert. Also wenn es irgendwo ein wenig zischt nicht nervös werden. Der Vorteil dieses Verfahrens ist weiterhin, das Ihre Kinder nicht unter Atemnot leiden werden auch wenn die Hüpfburg mal ein Dach hat oder ringsherum geschlossen ist, denn in der von dem Gebläse zugeführten frischen Luft ist genügend Sauerstoff enthalten. (ca. genauso viel wie in der die Sie einatmen wenn Sie vor der Hüpfburg beim Toben Ihres Goldstücks zusehen).

WAS IST VOR DEM EINSATZ EINER HÜPFBURG ZU BEACHTEN?

Besonders wichtig ist, dass die Hüpfburg beim Einsatz im Freien gut am Boden fixiert ist. Keine Angst, eine Hüpfburg fällt nicht um aber durch Windböen kann die Hüpfburg angehoben oder gekippt werden, was ein großes Unfallrisiko darstellt. Am Besten Sie nutzen zur Fixierung Erdnägel die Sie im 45 Grad Winkel so einschlagen das sie nur noch 25mm über den Boden ragen . Sollte dies nicht möglich sein, können Sie alternativ auch Fahnenmasten, Geländer, Bäume oder Autos zum Befestigen verwenden. Das Verwendete sollte stabil genug sein, die Hüpfburg zu halten wenn ein kräftiger Windstoß kommt.. Fertig aufgebaut ! Jetzt können die Kinder Hüpfen.

WAS IST BEIM WÄHREND DER EINSATZZEIT DER HÜPFBURG WICHTIG?

Hüpfburgen müssen immer betreut werden. Das ist nicht nur so vorgeschrieben, sondern dient vor allem dem Schutz der Kinder. Es dürfen nicht zu viele Kinder auf der Hüpfburg sein und größere Kinder müssen auf kleinere Mitstreiter Rücksicht nehmen. Falls einmal der Strom ausfällt, sollte jemand da sein, der den Kindern hilft die Hüpfburg zu verlassen. Wer kann das aber besser beurteilen als ein erwachsener Betreuer, dem die Sicherheit der Kinder am Herzen liegt.

Lassen Sie immer die Schuhe zum Hüpfen ausziehen und achten Sie darauf, dass die Kinder keine spitzen Gegenstände, Essen, Eis oder Getränke mit auf die Hüpfburg nehmen. Für Erwachsene ist eine Hüpfburg wegen der hohen Punktbelastung nicht geeignet außer Sie haben eine spezielle Hüpfburg für Erwachsene im Einsatz.

Bei starkem Wind (Windstärke 5 = 28-38 km/h : kleine, belaubte Bäume beginnen sich zu krümmen.) die Hüpfburg außer Betrieb nehmen.

PROBLEMLÖSUNGEN!

Manchmal bläst sich die Hüpfburg nicht richtig auf oder ist nicht prall gefüllt, das kann verschiedene Ursachen haben:

1. Der Strom reicht nicht, das kann sein wenn Sie noch weitere Geräte an der Steckdose haben, nutzen Sie bitte für die Hüpfburg immer eine eigene Leitung.
2. Die Stromzuleitung ist zu lang oder zu dünn. Mehr als 30m sollte die Kabellänge möglichst nicht betragen und nutzen Sie auf keinen Fall eine Kabeltrommel.
3. Die Ablass - Reißverschlüsse (manche sind auch oben) sind nicht alle verschlossen. Prüfen Sie genau ob wirklich alle zu sind und die Abdeckungen darüber haften.
4. Der Lufteinlassschlauch ist verdreht oder geknickt, achten Sie darauf das der Schlauch immer gerade ausgerichtet ist.
5. Wenn sich das Dach nicht richtig aufrichtet kann es sein das ein Knick in der Luftzufuhr ist, nehmen Sie einfach einen Besen und drücken Sie das Dach hoch damit der Knick weg ist.
6. Sie haben ein falsches Gebläse

Das Gebläse funktioniert nicht?

- Checken Sie ob wirklich Strom ankommt.
- Nutzen Sie keine Kabeltrommel
- Die Sicherung kommt? Haben Sie wirklich nur die Hüpfburg auf dieser Leitung oder auch noch andere Geräte?
- Die Sicherung kommt? Meist ist das Kabel zu lang bzw. zu dünn, dann ist der Leitungswiderstand zu groß, durch Sonneneinstrahlung wird dieser noch größer. (2,5mm Querschnitt ist optimal) Bei Entfernungen über 30m sollte eine Sicherung genutzt werden die mehr Last aushält (normal 16A).

•

Faustregel für das richtige Gebläse

- Hüpfburg ca. 3,00m x 4,00m = ab 1,0 PS
- Hüpfburg ca. 4,00m x 5,00m = ab 1,5 PS
- Hüpfburg ca. 5,00m x 6,00m = ab 1,5 PS mit Rutsche ab 2,0 PS

WAS MACHT MAN BEI REGEN?

Ein Regenschauer macht einer Hüpfburg nichts aus. Ja sie wird nass und man muss sie wieder trocken wischen. Aber das war es auch schon und die Kinder können weiter hüpfen. Sie können bei Regen aber auch die Luft aus der Hüpfburg ablassen und die Hüpfburg einmal hälftig überschlagen und dabei die Unterlegplane zum Abdecken nutzen. Das erspart Ihnen ein wenig Putzarbeit. Falls der Regen zu spät bemerkt wird oder bei einem kurzfristigem Schauer am Besten die Hüpfburg weiterlaufen lassen, damit das Wasser nicht in den Innenbereich (Boden) der Hüpfburg fließt.... anschließend einfach trocken wischen. Achtung ! Die Hüpfburg bei Regen nicht unaufgeblasen ohne Abdeckung liegen lassen. Auch Nachts sollte die Hüpfburg immer mit einer Folie bedeckt werden, damit der nächtliche Rasensprenger oder nicht vorhersehbare Regenschauer die Hüpfburg durchnässt.

Das Schlimmste was passieren kann ist das Wasser in den Boden der Hüpfburg eindringt:

1. muss die Hüpfburg dann meist tagelang getrocknet werden was Kosten verursacht
2. wird die Hüpfburg sehr schwer, u. U. so schwer das sie nicht mehr einfach transportiert werden kann

ABBAUANLEITUNG

Der Abbau ist fast genauso einfach, wie der Aufbau. Wir zeigen Ihnen wie es geht.

- Schalten Sie das Gebläse aus.
- Als erstes den Luftschauch vom Gebläse trennen und auch den 2. Luftschauch wieder öffnen.
- Die Reißverschlüsse an den Seiten der Hüpfburg öffnen.
- Die Hüpfburg fällt schnell in sich zusammen, am Besten mit den Füßen (ohne Schuhe) die Hüpfburg platt treten.
- Jetzt die Hüpfburg bis zu einem Viertel der Breite überschlagen.
- Die andere Hälfte so einschlagen das sich beide Seiten in der Mitte treffen.
- Mit einem weiteren Überschlag auf die Hälfte verkleinern und die restliche Luft raustreten.
- Am Besten zu zweit oder zu dritt die Hüpfburg in Richtung der Luftschläuche fest rollen.
- Perfekt gelingt das wenn einer die Luft raustritt und der andere die Hüpfburg rollt
- Den Spanngurt wieder fest um die Hüpfburg binden.
- Jetzt sollte die Hüpfburg wieder klein genug für den Transport sein.

Hinweis: Um sich doppelte Arbeit zu sparen beim Rollen der Hüpfburg sehr klein und fest anfangen, das funktioniert meist auch einfach, da man im Normalfall mit dem Eingangsbereich der Hüpfburg beginnt, da wo es dünner ist.